

Advent und
Weihnachten
1986

St. Eudgerus Schermbeck

Seinen Rhythmus wiederfinden

Liebe Christen der St. Ludgerus Gemeinde, liebe Leser!

Ob wir musikalisch sind oder nicht - wir sind rhythmisch veranlagt. Ob wir gehen, essen oder schlafen - jeder von uns hat seinen Rhythmus.

Im vergangenen Sommer war ich in den Bergen unterwegs. Ganz wichtig für mich war es, meine Schritte mit dem Atem rhythmisch abzustimmen. Alles andere führte zur Hektik, setzte mich unter Druck und lähmte meine Schritte. Vergleichbare Erfahrungen mache ich auch bei den anderen Lebensvollzügen.

Nun suchen wir nicht nur als einzelne den tragenden Rhythmus. Auch in jeder Gruppe, in jeder Gemeinschaft ist die gleichmäßige Bewegung in Raum und Zeit lebenswichtig.

Eine Mannschaft muß erst "richtig in Tritt" kommen, bevor der Ball gut läuft. Oder wie erleben wir uns auf dem Schützenfest, bei der Disco? Reißt uns da nicht auch der Rhythmus mit? Sonst ist "doch nichts los!"

Aus dem alltäglichen Trott, aus der ichbezogenen Stimmung werden wir durch den Mannschaftsgeist, durch den anregenden Rhythmus herausgerissen. Der Tempowechsel entschlackt nicht nur den Körper, auch der Geist kommt wieder in Schwung.

Keiner hat den Rhythmus erfunden, aber jeder braucht ihn. Er ist uns vorgegeben durch den "gleichmäßigen" Wechsel von Tag und Nacht, von Sommer und Winter, vom "Kreislauf" der Gestirne.

Nun leben wir in einer verwirrenden Welt, in einer hektischen Zeit. Hohe Geschwindigkeiten im Verkehr, Wechselschicht in Schule und Betrieb, Übersättigung durch Bild und Ton in der Freizeit führen zu zahlreichen Mißklängen. All das verändert unser körperliches und seelisches Wohlbefinden. Nicht zufällig

gibt es heute vermehrt Krebserkrankungen und Magengeschwüre, sind so viele soziale Beziehungen gestört.

Wir müssen darum den Rhythmus als einzelne und als Gesellschaft wiederfinden.

Für das leibliche Wohl kann die Gymnastik, die Entspannungsübung, aber auch die Gelassenheit beim Essen, der rechtzeitige Schlaf, die Normalisierung bei Nikotin und Alkohol sehr befreiend sein.

Und wie ist es mit der Seele?

Auch sie braucht rhythmische Wiederholung und Vertiefung. Nicht zufällig können heute "moderne" Menschen mit Gott und Kirche nichts mehr anfangen. Sie "spielen nicht mehr mit." Denn es gibt für sie keine Spannung und Entspannung mehr durch Morgen- und Abendgebet, kein regelmäßiges Auftanken am Sonntag, keine Entschlackung durch Beichte.

Für das seelische Wohl kann sehr befreiend sein

Siehe folgende Seiten: Alternativer Advent !

= = = = =

Wir Seelsorger wünschen allen einen gesunden Rhythmus für die Adventszeit und ein gnadenreiches Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 1987.

Franz Josef Berner

P f a r r e r

Alternativer Advent

Grundstörungen abbauen: die Weihnachtshetze

DIE ADVENTSPOST

Über den ganzen Advent verteilt schicke ich meinen Freunden Adventsgrüße. Statt der üblichen Weihnachtspost mit ihren allgemeinen Festgrüßen wünsche ich diesmal ruhige Adventstage bzw. kleine Anstöße, wieder Mensch zu werden:

- „Ich probiere heuer den ruhigen Advent aus und erlebe, wie gut mir diese Zeit hilft, wieder Mensch zu werden. Ich wünsche Dir, daß Du vor Weihnachten auch ein wenig Zeit für Dich hast . . .“
- „Ich habe mich heuer entschlossen, die Wochen vor Weihnachten anders zu versuchen.
Ich wünsche auch Dir, daß Du bis Weihnachten Möglichkeiten findest, das Leben nach Deinen Wünschen zu gestalten . . .“
- „Wir suchen Gott, Gott wurde Mensch. Ich wünsche Dir für die vielen Begegnungen mit Menschen, daß Du dabei manchmal etwas von Gott erfährst.“

ADVENTSGESCHENKE

Sie sind dann eine brauchbare Alternative, wenn es gelingt, ohne eigene Hetze während des Advents Freunden Kleinigkeiten zu schenken, die anregen, den Advent bewußter zu erleben:

- eine Kerze: „Ich wünsche Dir viel Zeit vor Weihnachten, wieder Licht in Deinem Leben zu erfahren . . .“
- ein Buch: „Ich wünsche Dir zum Weihnachtsfest, daß Du im Advent Zeit findest, dieses Buch zu lesen . . .“
- ein Gesteck (Wurzel mit Blume):
„Dieses Adventszeichen schicke ich Dir statt eines Weihnachtsgeschenkes. Ich wünsche Dir, daß vor Weihnachten wieder manches aufbrechen kann, was dürr geworden ist . . .“



RUHIGE OASEN SCHAFFEN

- ich erlebe meinen Tag und lasse mich nicht leben
- ich tue jeden Tag etwas ganz spontan – ohne Vorsatz
- ich gebe meinem Tag einen Rhythmus
(vgl. „Seinen Rhythmus wiederfinden“ S. 18)
- der Park – Friedhof – der Spaziergang am Morgen oder Abend
- ich gebe dem Tag eine „Mitte“

- anti-Fernseh-time
- in der Kirche ausrasten
- am Boden sitzen, in der Ecke kauern, ein Buch schmökern

DEFIZITE ALS „MENSCH“

- | | | |
|--------------------------|---|---|
| zu viel allein? | – | auf andere zugehen |
| dauernd in Gesellschaft? | – | Alleinsein üben |
| Leseratte? | – | sportliche Versuche wagen (Frühspport/Skitraining) |
| Sportfan? | – | Bücher entdecken und lieben lernen |
| Aktivist? | – | heilsame Ruhe durchstehen |
| Phlegmatiker? | – | Aktion starten; Möglichkeiten einer Beteiligung bei laufenden Aktionen suchen |
| ängstlich? | – | etwas „Mutiges“ zum Advent planen |
| leichtsinnig? | – | sich Adventsregeln geben |

Lichtblicke im Advent

Sinn:

sich Zeit nehmen; nachdenken; sich bewußt werden; bewußter leben; die Sinne gebrauchen, damit etwas wieder Sinn bekommt.

Beispiele:

- eine Kerze anzünden (und sonst nichts dabei tun!)
- nur Musik hören
- aufmerksam spazierengehen.
Farben, Wind, Licht, Düfte, Bewegung, Leben . . . spüren lernen

- Vorsatz: ich lerne wieder das Gehen
(ein Blick auf „Gehsteige“ oder in „Fußgängerzonen“ zeigt, daß viele fast nur noch laufen)
- ich lerne wieder das Stehen –
um den anderen besser ver- stehen und manches durch- stehen zu können
- tägliche Zeit der Stille:
 lesen
 nachdenken
 beten
- sich mit der Hl. Schrift beschäftigen – nicht nur lesen, sondern „betrachten“
- zusammen musizieren
- in der Familie: den einzelnen einmal im „Gegenlicht“ sehen (aus einer an-
deren als der gewöhnlichen Sicht), Beziehungen zu ihm überdenken, zu-
sammensein, miteinander reden
- Advent leben: sich über „die Ankunft“ anderer freuen; sie als Lichtblicke
sehen, nicht als Schlaglichter
- Leute besuchen, d. h. auf andere zugehen
- Gottesdienst gestalten
- sich nicht im, sondern zum Advent treffen

Wir laden uns ein – Treffen zum Advent

Zum Wesen des Menschen gehört es, daß er lebt.
Wenn ich lebe, werde ich weniger gelebt.

Ich lebe, indem ich Leben inszeniere
 indem ich schöpferisch (kreativ) bin
 indem ich mich fruchtbar erweise
 indem ich mich ausdrücke
 indem ich Antwort gebe
 indem ...

Meistens lädt einer ein – z. B. zur Party –, und viele kommen. Die Alternative:
Mehrere laden ein – wenige kommen.

Wie geht das?

Wenigstens vier Personen nehmen sich vor, im Advent sich gegenseitig ein-
zuladen: Jede Woche lädt ein anderer zu sich ein. Für das Gelingen solcher
Treffen mag eine feste Form hilfreich sein.

DENKBARE FORM

1. **Gemeinsames Essen**
Jeder bringt seinen Anteil mit und läßt die anderen teilhaben; ein einfaches Essen ist meistens kommunikativer (gemeinschaftsfördernder) als ein großes Festmahl.
2. **Gesprächsimpulse** (gibt der Einladende)
3. **Sich einander mitteilen**
4. **Schöpferisches Gestalten – gemeinsames Handeln – Konsequenzen.**

STILLE

In die Stille hinein werden in Abständen meditative Impulse zum Thema gegeben, z. B.:

Hoffnung

Auf welche Menschen setze ich große Hoffnungen – und warum?

Mit welchen unerfüllten Hoffnungen muß ich leben?

Wer setzt in mich große Hoffnungen?

Warten – Erwarten

Wenn ich nicht mehr warte, habe ich aufgehört, etwas zu erwarten.

Worauf warte ich schon lange?

Mit welchen Erwartungen lebe ich?

Freude

Was macht mich glücklich?

Was möchte ich nicht vermissen?

Was brauche ich zu meinem Glück?

Was brauche ich zu meiner Zufriedenheit?

Geschenk

Was wurde mir heute schon alles geschenkt?

Wodurch kann ich andere beschenken?

Umkehr

Was möchte ich, daß es in meinem Leben anders sei?

Was ist in mir verkümmert, abgestorben?

Was kommt in meinem Leben immer wieder zu kurz?

ADVENT

1986

TERMINKALENDER

=====

- Sa. 29.11., 16.00 Uhr Adventskränze basteln (Pfarrheim)
- Mb. 1.12., 6.00 Uhr Frühschicht zum Thema "Hoffnung"
(Pfarrhaus - vorbereitet von DPSG)
- Mi. 3.12., 14.30 Uhr Roratemesse und Kaminfeuerstunde im Advent für
-17.30 Uhr Senioren und Jugendliche (Kaffee, Kuchen, Geschichten,
Lieder, Nüsse, Glühwein)
Hl. Messe in der Pfarrkirche; anschl. Busfahrt zu
den Höfen Brüggemann und Wenzelmann in Ufte)
- Fr. 5.12., 19.00 Uhr Hl. Messe im Advent (Pfarrkirche), gestaltet vom
Elternkreis für behinderte und nicht behinderte
Kinder
- Sa. 6.12., 19.00 Uhr Jugendmesse (Pfarrkirche) anschl. Treff im Pfarr-
heim bei Nüsse und Glühwein
- Mi. 10.12., 17.30 Uhr Nikolausfeier der Maßdiener (Pfarrheim)
- So. 14.12., 17.00 Uhr Meditation im Advent "Schweigen und Hören"
(Pfarrhaus) anschl. "Vertälkes"
- Mi. 17.12., 6.00 Uhr "Goldene Messe" (Pfarrkirche) unter dem Thema:
"Lichter auf dem Weg nach Bethlehem";
anschl. Frühstück im Pfarrheim



Fr. 19.12., 17.00 u. Beichttag
19.30 Uhr

So. 21.12., 15.00 Uhr Wandern (Dämmerwald) und Spielen im Kerzenschein
(Pfarrhaus: Doko, Malefiz u.ä.)

Mb. 22.12., 6.00 Uhr Frühschicht "Geschenkpapier" (Pfarrhaus)



KARAWANE

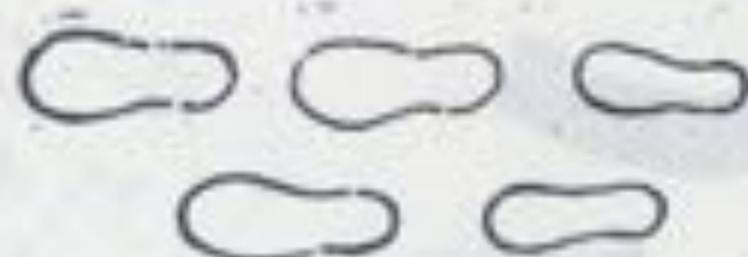
VON

JAHR ZU JAHR

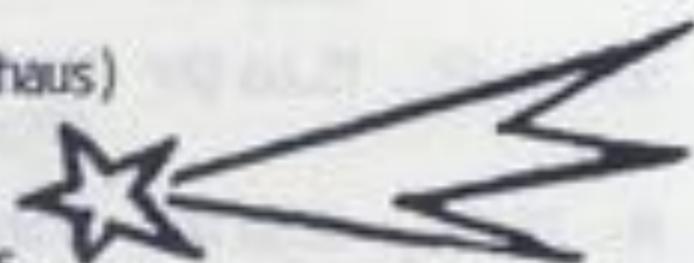


- I. 27.12.86 - 2.1.87 Religiöse Winterfreizeit in Steinfeld/
Eifel (für Jugendliche/junge Erwachsene
ab 17 Jahren, Leitung: Andreas Krass u.
Ehepaar Breuer. Interessenten setzen
sich mit A. Krass, Bösenberg 6 in Ver-
bindung)
- II. 29.12.86 - 1.1.87 Kreative Tage in Schembeck für Jugend-
liche ab Jahrgang 1972
(Leitung: F.G. Sterneken)
- III. 31.12.86, 17.30 h Jugendmesse "Mit der Karawane unterwegs"
(Pfarrkirche)

1987



- Mi. 5.1.87, 6.00 Uhr Fröhschicht (Pfarrhaus)
- Di. 6.1.87, Sternsingen
- Do. 8.1.87, 18.00 Uhr Jugendliturgiekreis
- Fr. 16.1.87, 21.00 Uhr Spätschicht (Pfarrhaus)
- Fr. 23.1.87, 19.30 Uhr Musical "Menschensohn" mit der Gruppe
"Senfkorn", Düren (Kirche)



Diakonatsweihe

im Hohen Dom zu Münster

Am Sonntag, dem 11.01.1987, 15.00 Uhr, wird unser Diözesanbischof Reinhard Lettmann Norbert B l e k e r zum Diakon weihen.

Viele von uns kennen Norbert, seine Begeisterung für die Musik, seine unbändige Lebensfreude, seine Offenheit für Gott und seine Gutheit. Als seine Heimatgemeinde freuen wir uns mit Norbert und seiner Familie auf diesen Tag. Wir wollen ihn mit unseren Gebeten begleiten. Sicherlich wollen eine ganze Reihe Schermbecker im Dom zu Münster die Diakonatsweihe miterleben. Die Pfarrgemeinde plant, für die Fahrt nach Münster einen Bus einzusetzen. Weitere Einzelheiten sind über das Pfarrbüro zu erhalten.

Nach der Weihe wird Norbert Bleker für ein oder mehrere Jahre als Diakon in einer Gemeinde seelsorglich tätig sein und sich weiterbilden. In dieser Zeit kann auch sein Wunsch, Priester zu werden, reifen.

Hier nun einige persönliche Daten:

27.2.1962 in Lembeck geboren

1973 Familie Hermann u. Elisabeth Bleker ziehen nach Schermbeck (Üfte), Vennenweg 7a

1981 Münster (Studium in Theologie u. Latein für das Lehramt)

1982 " (Einschreibung auf Diplom-Theologie)

1984 " (Anmeldung als Priesteramtskandidat - Borromäum)

1986 " (Abschluß des Studiums an der Uni - Diakonatskurs im Priesterseminar)

11.1.1987 - 15.00 Uhr -

Bischof Reinhard Lettmann fragt voraussichtlich 20 Theologen, ob sie bereit sind, den Dienst des Diakons zu übernehmen.

Anschließend spendet er die Weihe und feiert mit den Diakonen und allen Anwesenden die Eucharistie.

GEDANKEN ZUM WEIHNACHTSFEST



Im frühen Christentum beging man nur das Osterfest und gedachte damit des ganzen Christumysteriums.

Erst um 3. Jahrhundert entstand das Verlangen, die Geburt Christi zu feiern. Da man den genauen Geburtstermin nicht kannte, war man frei in der Wahl des Tages. Man nahm die Zeit des Jahres, in der die Tage wieder länger werden. Mit dem Kommen des neuen Lichtes der Natur wollten die Christen das neu erschienene Licht, Jesus, feiern. Über die Geburt Christi berichtet uns der Evangelist Lukas. Markus und Johannes schreiben fast nichts über die Kindheit Jesu.

Wie feiern wir heute das Weihnachtsfest?

Denken wir eigentlich noch an seinen ursprünglichen Sinn, die Geburt Christi?



Kein christliches Fest dringt so tief in die Herzen der Menschen ein, weckt so viel Liebe und Mitgefühl.

Andererseits wird kein Fest so vermarktet wie gerade Weihnachten. Die Vielfalt der Schaufensterauslagen weckt in uns Bedürfnisse, die auf uns rieselnde Weihnachtsmusik in der



Vorweihnachtszeit soll zum Kaufen animieren.

("Dieses Jahr muß ich aber der Tante Frieda etwas schenken. Wenn mir meine Frau die Uhr schenkt, bekommt sie von mir den gewünschten Ring").

So wird schon fast mit Berechnung geschenkt, und das Geschenk soll auch nicht so billig sein. Dabei vergessen wir, daß man schon mit kleinen Geschenken Freude bereiten kann, wenn man nur Augen und Ohren für den Anderen offen hält, mit ihm fühlt und dessen geheimen Wunsch errät.

Was ist eigentlich der Sinn des Weihnachtsfestes?

Gott ist in der Person Jesu Christi Mensch geworden, damit wir die Möglichkeit bekämen, ihn kennenzulernen.

Jesus Christus ist Gottes Brückenschlag zu uns, die wir durch den Abgrund der Sünde von ihm getrennt sind. Zu Weihnachten sollten wir damit beginnen, uns auf seinen Willen und seine Gedanken einzulassen, daraus zu leben und dies übers Jahr fortzusetzen.

Wäre es nicht schön, würden wir uns mal wieder öfter um einen einsamen Menschen kümmern, uns mehr Zeit nehmen für Gottesdienst und Gebet?



Es treibt der Wind
im Winterwalde
die Flockenherde
wie ein Hirt,
und manche Tanne ahnt,
wie balde
sie fromm und
lichterheilig wird,
und lautcht hinaus.
Den weißen Wegen
streckt sie
die Zweige hin – bereit,
und wehrt dem Wind
und wächst entgegen
der einen Nacht
der Herrlichkeit.

Rainer Maria Rilke



Kennt Ihr dieses „Opferkrippchen“?
Ihr bekommt es in Eurer Kirche vom Kin-
dermissionswerk in Aachen. Es ist Eure
Spardose für die Adventszeit.
Am Weltmissionstag der Kinder bringt Ihr
Euer selbstgespartes Geld dem Kind in der
Krippe als Euer Geschenk.
Wenn Ihr mittut, helft Ihr Kindern ohne
Heimat in vielen Ländern der Welt, damit
sie ein neues Zuhause finden.



Sechs Fehler hat unser Zeichner auf dem rechten Bild
beim Abzeichnen gemacht. Findest Du sie?



„...und immer artig sein zu den Kindern“

Bastelstunde

Mit den „Früchten des Winters“ läßt sich vieles machen. Wie ihr wißt, fressen z.B. die Rehe im Winter Kastanien und Eicheln. Aber auch die Zapfen der Kiefer und Zäpfchen der Erle sind nützlich. Wir basteln daraus:

Weihnachtsengel

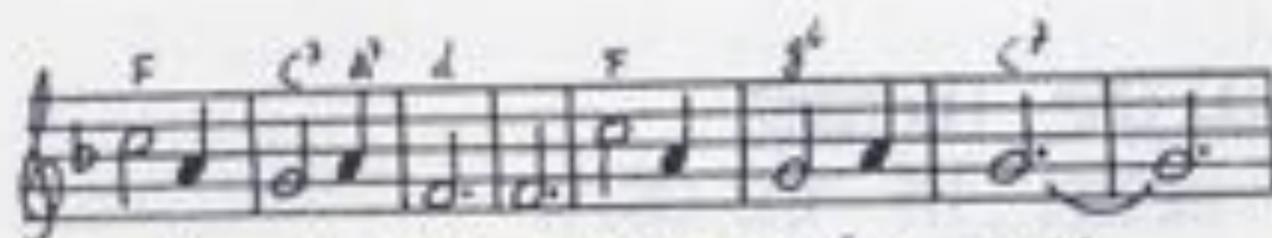
Auf den Boden des Zapfens eine Holzperle kleben und ein Gesicht aufmalen. Goldfäden als Haare und Goldpapierflügel ankleben. Noch ein Bändchen um den Hals – fertig für den Weihnachtsbaum!

Der Adventskranz

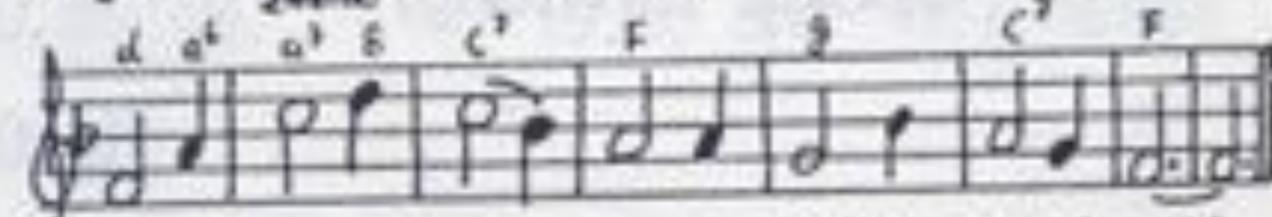
– vielleicht ist es auch ein Adventsgesteck oder die „Adventswurzel“ vom vergangenen Jahr – ist mit vier Kerzen und Tannengrün geschmückt. Jeden Sonntag im Advent wird eine Kerze mehr entzündet.

Je näher das Fest der Geburt Jesu rückt, desto heller wird das Zimmer im wachsenden Licht der Adventskerzen. Der Kranz ist ein Signal der Hoffnung. Erinnerung an die Zeit, als das Volk Israel auf die Ankunft des Erlösers wartete, den Gott verheißen hatte. Der Adventskranz zeigt aber auch, was die Ankunft des Erlösers Jesus Christus für uns bedeutet: Er kommt als das Licht, das die Dunkelheit unserer Welt hell macht. Wenn Ihr Euch in Eurer Umgebung und in unserer Welt umseht, werdet Ihr vieles Dunkle (Not, Hunger, Leid, Angst, zerbrochene Freundschaften usw.) entdecken können. Da könnte man leicht die Hoffnung verlieren. Der Adventskranz in unserer Wohnung will uns zeigen, woher wir immer neue Hoffnung bekommen: von Jesus Christus und seiner frohen Botschaft.

Trag die erste Kerze



Trag die erste Kerze, sieh, das erste Licht.



Lob es für dich leuchten: Du bist im Dunkel nicht.
Sei getrost und frohlich:
Jesus will bald kommen:
Jesus ist geboren:



Heiliger Abend

15.30 Uhr Kindermesse

(mitgestaltet von
Kindergarten, Kinderchor
Instrumentalkreis I)

19.00 Uhr Christmette

(Kinderchor/Kinderchor
Instrumentalkreis I)

Der Weihnachts fest kreis

Erster Weihnachtstag

8.00 Uhr hl. Messe

10.00 Uhr Hochamt

(Kapelle Eirklang)



8.00 Uhr hl. Messe

10.00 Uhr Hochamt

(Kirchenchor)

Fest der heiligen Familie

19.00 Uhr hl. Messe

8.00 Uhr hl. Messe

10.00 Uhr Hochamt

Neujahr

Silvester

10.00 Uhr Hochamt

17.30 Uhr hl. Messe (Jugendmesse)

19.00 Uhr hl. Messe

8.00 Uhr hl. Messe

10.00 Uhr Hochamt



AKTION

Spendenentwicklung

ADVENIAT

sagt
/hnen

DANKE

für die bisher erbrachten Spenden.

Unsere Gemeinde sammelte bisher 113.178,08 DM

für die Not in Lateinamerika.

Auch in diesem Jahr sind alle

Katholiken Deutschlands zum Weihnachtstopfer aufgefordert. Die Kollekte ist am Weihnachtsfest in allen Gottesdiensten. Nachträgliche Spenden können

im Pfarrbüro abgegeben werden.

| | |
|---------------------|------|
| <u>2 2 2</u> | 1986 |
| <u>20.237,66 DM</u> | 1985 |
| <u>23.517,20 DM</u> | 1984 |
| <u>22.378,62 DM</u> | 1983 |
| <u>22.131,68 DM</u> | 1982 |
| <u>24.912,92 DM</u> | 1981 |



Stern - [★]singer 1987

Die Sternsinger unserer Gemeinde besuchen die Familien am Fest der Erscheinung des Herrn, am 6. Januar 1987.

Um 8.30 Uhr ist ein Wortgottesdienst mit Aussendung der Gruppen (keine hl. Messe - 19.30 Uhr Abendmesse).

Die Aktion steht in diesem Jahr unter dem Leitwort:

"Kawassór" - damit Kinder heute leben können."



Die Sternsinger sammeln für Kinder in Äthiopien, im Sudan, in Mozambique, auf den Philippinen und in Bolivien

- Für die Kinder
- die Hunger haben,
- die in den Slums leiden müssen,
- in den Leprastationen,
- in den Behindertenzentren.

Die Sternsinger sind jedoch auch für unsere Familien unterwegs. Sie verkünden uns die Botschaft vom Kind von Bethlehem - und wünschen uns den Frieden dieses Kindes.

Es wird vielleicht interessieren, daß beim Dreikönigssingen 1985 18.507.551,99 DM gesungen wurden.

In unserer Gemeinde haben wir beim letzten Sternsingen

8.219,30 DM

gesammelt.

W I R G R A T U L I E R E N

unseren Altersjubilaren, die
75 Jahre und älter werden !

Geburtstage 1.1. - 31.3.1987



| | | | |
|----------|------------------------|------------------------------------|-----------|
| 95 Jahre | Hüttemann Gertrude | Buschhausener Weg 115 | 5.1.1892 |
| 90 " | Hoppius Helene | Erler Str. 45 | 4.3.1897 |
| 89 " | Kraft Elisabeth | Erler Str. 25 | 18.3.1898 |
| 88 " | Meurer Karl | Birkenstr. 17 | 11.1.1899 |
| 88 " | Stenbrock Elisabeth | Lichtenhagen 15 | 13.1.1899 |
| 88 " | Just Cäcilie | Schetterstr. 44 | 9.2.1899 |
| 87 " | Klenner Elisabeth | Erler Str. 25 | 30.1.1900 |
| 86 " | Ridder Adolf | Steintorstr. 28 | 31.3.1901 |
| 85 " | Kipp Maria | Mittelstr. 41 | 18.1.1902 |
| 85 " | Neiskamp Maria | Overbecker Str. 101 | 17.3.1902 |
| 84 " | Kretschmann Veronika | Kilianstr. 30 | 31.1.1903 |
| 84 " | Rueter Franz | Birkenstr. 2 | 27.2.1903 |
| 83 " | Jansen Wilhelm | Schenbusch 13 | 16.3.1904 |
| 83 " | Scholtholt Anne | Dorsten 21, Schembecker Str. 73 | 17.3.1904 |
| 83 " | Kaufmann Maria | Erler Str. 6 | 31.3.1904 |
| 82 " | Baer Katharina | Schetterstr. 40 | 12.1.1905 |
| 82 " | Schmeing Franziska | Dorstener Str. 52 | 14.1.1905 |
| 82 " | Hörning Josefine | Erler Str. 3 | 29.1.1905 |
| 82 " | von Czapiewski Hildeg. | Erler Str. 25 | 12.2.1905 |
| 82 " | Berndt Luzie | Schmetzberg 18 | 22.3.1905 |
| 81 " | Schneider Martha | Vennenweg 6 | 5.2.1906 |
| 81 " | Döing Maria | Pöttkamp 13 | 12.2.1906 |
| 81 " | Witte Hedwig | Mittelstr. 61 | 5.3.1906 |
| 80 " | Jaeker Anna | Mittelstr. 66 | 3.1.1907 |
| 80 " | Grewing Sophia | Dorstener Str. 140 | 7.1.1907 |
| 80 " | Kass Ema | Erler Str. 29 | 10.1.1907 |
| 80 " | Weilignann Laurenz | Kilianstr. 19 | 22.1.1907 |
| 80 " | Maron Maria | Joh. v.d. Redde Str.75 | 27.2.1907 |
| 80 " | Heiligenpahl Luise | Erler Str. 25 | 28.2.1907 |
| 80 " | Schulze Ida | Lüttker Feld 8 | 3.3.1907 |
| 80 " | Huber Wilhelmine | Pöttkamp 10 | 19.3.1907 |
| 80 " | Melching Selma | Kinskamp 14 | 27.3.1907 |

| | | | |
|----------|------------------------|-------------------------|-----------|
| 79 Jahre | Sievering Klemens | Kilianstr. 48 | 18.1.1908 |
| 79 " | Peters Priska | Kerkerfeld 7 | 21.2.1908 |
| 79 " | Lünenborg Alfons | Schloßstr. 8 | 28.2.1908 |
| 79 " | Große-Homann Christine | Buschkamp 3 | 29.2.1908 |
| 79 " | Fasselt Johann | Schetterstr. 1 | 12.3.1908 |
| 78 " | Genius Hedwig | Bösenberg 54 | 9.1.1909 |
| 78 " | Wobbe Luzia | Siegelhof 13 | 11.1.1909 |
| 78 " | Engelmann Elisabeth | Alte Poststraße 96 | 18.1.1909 |
| 78 " | Halfmann Heinrich | Kämpweg 24 | 19.1.1909 |
| 78 " | Becker Josef | Landwehr 14 | 21.2.1909 |
| 78 " | Wiebringhaus Franz | Lippeweg 33 | 9.3.1909 |
| 78 " | Schäfer Henriette | Kinskamp 3 | 14.3.1909 |
| 78 " | Dünker Jakob | Marellenkampe 33 | 31.3.1909 |
| 77 " | Horstkamp Maria | Im Aap 11 | 3.1.1910 |
| 77 " | Templer Maria | Westricher Str. 44 | 18.1.1910 |
| 77 " | Striter Antonie | Schetterstr. 35 | 1.2.1910 |
| 77 " | Erwig Paula | Bösenberg 37 | 3.2.1910 |
| 77 " | Ahrens Maria | Erlor Str. 25 | 28.2.1910 |
| 76 " | Vengels Antonia | Waldweg 60 | 5.1.1911 |
| 76 " | Baumeister Luise | Dorstener Str. 17 | 9.1.1911 |
| 76 " | Ziety Josef | Schollkamp 19 | 6.2.1911 |
| 76 " | Haltermann Viktoria | Schembusch 11 | 19.2.1911 |
| 76 " | Nocke Bernhardina | Am Kaisershecken 11 | 24.2.1911 |
| 76 " | Bugdöll Johanna | Joh. v.d. Recke Str. 16 | 27.2.1911 |
| 76 " | Grewing Maria | Lichtenhagen 11 | 14.3.1911 |
| 76 " | Block Josef | Kilianstr. 48 | 14.3.1911 |
| 76 " | Buchholz Anna | Am alten Friedhof 21 | 14.3.1911 |
| 76 " | Verwaayen Anna | Georgstr. 42 | 20.3.1911 |
| 76 " | Hegemann Anna | Schetterstr. 36 | 26.3.1911 |
| 76 " | Kreienkamp Maria | Auf dem Berg 25 | 27.3.1911 |
| 75 " | Sanders Paula | Erlor Str. 25 | 3.1.1912 |
| 75 " | Schenke Johann | Kerkerfeld 15 | 3.1.1912 |
| 75 " | Rotz Theodor | Kerkerfeld 33 | 11.1.1912 |
| 75 " | Fasselt Johanna | Schetterstr. 1 | 23.1.1912 |
| 75 " | Wegner Wilhelm | Schetterstr. 39 | 13.2.1912 |
| 75 " | Ploenes Wilhelmine | Alte Dorstener Str. 7 | 14.2.1912 |
| 75 " | Hörning Agnes | Zum dicken Stein 20 | 21.2.1912 |
| 75 " | Schild Anna | Dukenkamp 2 | 23.2.1912 |
| 75 " | Prost Maria | Landwehr 126 | 26.2.1912 |
| 75 " | Hobler Antonia | Wiesengrund 4 | 7.3.1912 |
| 75 " | Baumeister Ferdinand | Georgstr. 3 | 13.3.1912 |
| 75 " | Schmidt Karl | Elsenweg 70 | 26.3.1912 |

"Essen auf Rädern"

Was ist darunter zu verstehen?

Sicherlich mittlerweile ein Begriff in Schermbeck und Umgebung geworden, denn seit mehr als 6 Jahren ist diese caritative Einrichtung im Dienst der guten Sache tätig. Dieser "rollende Einsatz" sorgt dafür, daß ältere hilfsbedürftige Mitmenschen eine warme Mahlzeit erhalten können.

Nicht nur sporadisch, sondern Tag für Tag bei Sonne, Eis, Schnee und Nebel, also bei jeder Witterungslage haben sich die Damen

Liesel Wein

Elisabeth Aehling

Heti Deiters

Margret Funck

Christa Mendriks

Gertrud Michalke

Anneliese Neumann

Gisela Triptrap

Franziska Schild

ehrenamtlich bereit erklärt, um die Mittagszeit das Essen zuzustellen. Das Einsatzgebiet erstreckt sich über Schermbeck, Üfte, Rüste und Gahlen bis hin nach Marienthal. Trotz dieser Entfernungen kommt das Essen dank einer speziellen Verpackung warm an, so daß tagtäglich für das leibliche Wohl der älteren hilfsbedürftigen Mitmenschen gesorgt ist.

Seit Gründung dieses "Sozialen Dienstes" brauchte noch keiner unserer "Kunden" auf sein Essen zu warten, geschweige denn zu verzichten, denn für einen reibungslosen Ablauf sorgt Liesel Wein, die großen Wert auf einen pünktlichen "Fahrplan" legt. Außerdem ergibt sich bei der Zustellung immer noch die Gelegenheit zu einem "Pläuschchen" am Rande, worüber sich die älteren Mitmenschen besonders freuen, denn oft sind wir die einzigen Gesprächspartner.

Die Organisation "Essen auf Rädern" wird sich auch künftig weiterhin in den Dienst der guten Sache stellen.

Falls noch hilfsbedürftige Mitmenschen den Wunsch haben, täglich eine warme Mahlzeit zu einem günstigen Preis ins Haus geliefert zu bekommen, so können sie sich bei

Liesel Wein, Telefon Nr. 3065

melden.

Auch Familien, die aufgrund einer Erkrankung der Mutter vorübergehend auf eine warme Mahlzeit verzichten müssen, wird dieser Dienst angeboten.

Gertrud Michalke

Elternkreis für behinderte und nicht
behinderte Kinder e.V., Schermbeck

=====

Eine kleine Gruppe von Müttern und Vätern dieses Kreises pilgerte am 25. September 1986, einem Donnerstag, mit Pfarrer Stenneken nach Kevelaer. Dieser Wallfahrtsort ist vielen Schermbeckern durch die jährlichen Pilgerfahrten bekannt.

An diesem Wochentag hat unsere kleine Pilgerschar (17) über die geschichtliche Entwicklung des Wallfahrtsortes Dinge erfahren, die wir bei dem großen Andrang an Wochenenden nie zu hören bekommen hätten. Dabei war uns Pfarrer Stenneken ein vorzüglicher "Pilgerführer". Hier nun ein kurzer Bericht:

Kevelaer hatte unter den Wirren des 30-jährigen Krieges weniger leiden müssen als andere nieder-rheinische Städte. Ein fahrender Händler, Hendrick Busmann aus Geldern, hat darum für ein Gnadenbild der Mutter Jesu, einem kleinen Kupferstich auf Pergament, auf eigene Kosten 1642 ein Heiligenhäuschen errichten lassen. Daraus entwickelte sich die heutige Gnadenkapelle auf einem weiten, mit Bäumen bepflanzten Platz. Um die Kapelle gruppieren sich

- 1) die Kerzenkapelle, 1643-45 als erste Wallfahrtskirche errichteter Bau. Sie führt ihren Namen nach den großen, für Kevelaer charakteristischen Kerzen, die hier seit dem 17. Jahrhundert der Gottesmutter dargebracht werden.
- 2) die neue Wallfahrtskirche St. Marien (1858-64) mit Hauptchor und vier Nebenchören, dazu die Beichtkapellen.
- 3) das Priesterhaus, einem ehemaligen Oratorianerkloster. 1646 bestellte nämlich der Bischof von Roermond aus Belgien Oratorianer zur Betreuung der Pilger.



Das Gemälde der „Trösterin der Betrübten“ zu Kevelaer

In der Kapelle dieses Priesterhauses feierten wir zu Beginn mit Pfr. Stenneken einen Gottesdienst. Nach einem gemeinsamen Frühstück begann dann unsere Besichtigung, die wir mit dem großen Kreuzweg beendeten.

Nach dem Mittagessen blieb uns dann noch bis zur Rückfahrt um 15.00 Uhr Zeit für einen Einkaufsbummel (Mitbringssel).



Durch die Taufe wurden
59 Kinder in die Gemeinschaft
der Kirche aufgenommen.



Zum ersten Mal zum Tisch des
Herrn waren 64 Jungen und Mäd-
chen geladen.

Sie empfangen im Januar das
Sakrament der Buße.



Vor Gott und der Kirche spen-
deten sich 19 Paare das
Sakrament der Ehe.



Zu Gott heimgelufen wurden
36 Gemeindemitglieder.

J u b i l ä e n

Das Fest der Silberhochzeit
konnten in diesem Jahre
14 Paare feiern.

Goldene Hochzeit begingen
die Ehepaare
Wilhelm u. Christine Wellmann,
Bernhard u. Hedwig Hüttermann,
Alois u. Maria Döing.

Ihr Silbernes Ordensjubiläum
konnte Schwester Bertrandis
am 10.5.1986 feiern.



J a h r e s r ü c k b l i c k 1 9 8 6

=====

- 05.01. Verabschiedung unseres Pastors
Herrn Anton Benning
- 06.01. 28 Sternsingergruppen sammelten 8.219,30 DM
für notleidende Kinder in Ghana
- 26.01. Verabschiedung unseres Kaplans
Herrn Pater Bernhard Willing
- 16.02. Einführung unseres neuen Pastors
Herrn Franz-Gerd Stenneken
- 14.03. Bußgang der Männer nach Marienthal
- 21.03. Kreuzweg der Jugend des Pfarrverbandes von
Ringenberg nach Dingden
04. und 08.05. 64 Kinder gehen zum ersten Mal
zum Tisch des Herrn
- [22.06. Pfarrfest - 13.912,87 DM Reinerlös für
Pater Wein und die Ausgestaltung des Pfarr-
heimes -----]
- 18./19.07. Klausurtagung des Pfarrgemeinderates
in Xanten
- 27.07. Bischof Dr. Reinhard Lettmann macht Station
in Schermbeck bei seiner Wallfahrt von
Münster nach Essen-Werden
- 01.-12.08. Pfadfinderlager im Odenwald
- 04.-16.08. Ferien für "Daheimgebliebene"
- 23.08.-06.09. Ferienlager für Kinder und Jugend-
liche in der Eifel
- 04.10. Wallfahrt des Pfarrverbandes nach Kevelaer
- 27.10. Großer Meßdienertag des Pfarrverbandes
in Schermbeck
- 19.11.- ökumenisches Begegnungstreffen in Köln
- Auf dem Weg zum Frieden -
- 22.11. Polentransport

Der Erlös des Pfarrfestes 1986, so wurde von den Vereinsvorständen beschlossen, sollte für Pater Wein, Missionar auf den Philippinen, und für die Inneneinrichtung des Pfarrheimes verwandt werden.

Herr Franz-Josef Wein besuchte seinen Bruder in den Herbstferien aus Anlaß des Silbernen Priesterjubiläums und überreichte den Scheck der Pfarrgemeinde.

Mit diesem Geld soll ein gebrauchter Jeep für eine Krankenstation gekauft werden.



Vorschau auf das neue Kirchenjahr 1987

=====

Seniorenachmittag

Der Pfarrgemeinderat lädt alle Senioren unserer Gemeinde zu einem gemeinsamen Nachmittag am 11. Dezember 1986 ein. Beginn 14.30 Uhr mit der Eucharistiefeier in der Kirche; anschließend im Saal Overkämping Kaffeetrinken etc.

Besinnungstag des Pfarrverbandes

Die Männer des Pfarrverbandes werden zu einem Besinnungsnachmittag nach Marienthal eingeladen, und zwar am Samstag, 13. Dezember 1986. Beginn: 14.30 Uhr.

Collegium Borromaeum - Einladung

Das Collegium Borromaeum in Münster lädt ein zu einem Tag der offenen Tür am 14. Dezember 1986. Eingeladen sind besonders Jugendliche und Männer ab 16 Jahren. Sich selbst an Ort und Stelle informieren ist weit besser, als nur etwa "Vom Hören-Sagen" zu wissen. Ein Tag im Collegium Borromaeum heißt: Dieses Haus kennenzulernen, Gespräche mit seinen Bewohnern zu führen, mit ihnen einen Tag lang dieses Leben zu teilen.

Besinnungswochenende des Pfarrgemeinderates

Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates und deren Familien fahren am 28./29. März 1987 zu einem Besinnungswochenende nach Burlo.

Ostern in Rom erleben

Pastor Anton Benning lädt Mitglieder aus den Gemeinden Dingden und Schembeck zu einer 10-tägigen Romfahrt ein, 14.4.-24.4.1987. Beginn: Dienstag in der Karwoche, 1. Übernachtung in Flüeli - Weiterfahrt nach Rom - dort Kar- und Osterliturgie - Ausflüge nach Tivoli - Monte Cassino - Rückfahrt mit Übernachtungen in Assisi und Würgl. Weitere Informationen: Pastor Benning, Tel. 02852/4543.

Besinnungstag der Katecheten

Alle bisherigen und jetzigen Katecheten der Buß- und Kommunionvorbereitung sind eingeladen zu einem Besinnungsnachmittag in Marienthal am Samstag, 4. April 1987. Beginn: 14.30 Uhr. Weitere Informationen werden schriftlich mitgeteilt.

Goldkommunion 1937 - 1987

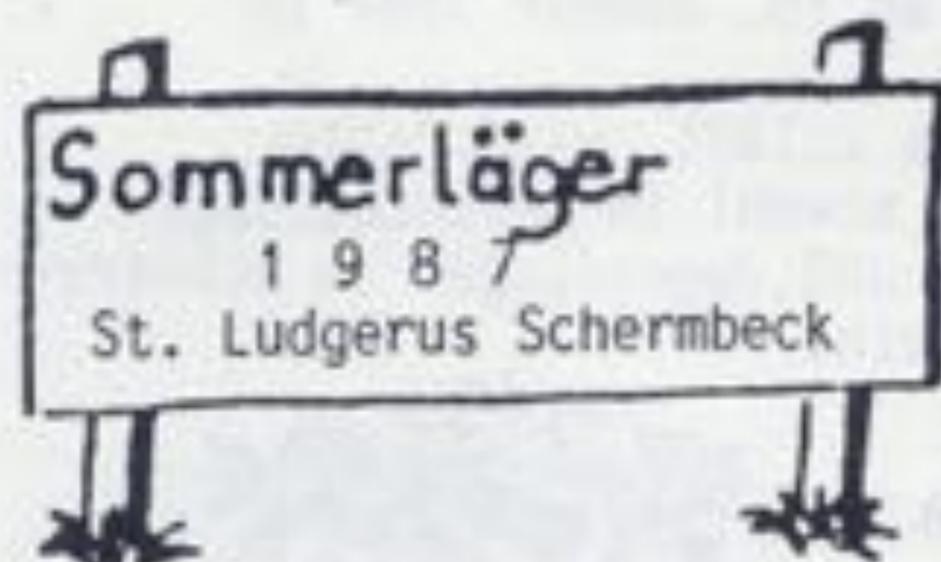
Am Weißen Sonntag, 26. April 1987, treffen sich alle, die vor 50 Jahren zur Ersten hl. Kommunion gegangen sind zu einer Maßfeier und anschl. gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim.

Erstkommunion 1987

Am 24. und 28. Mai 1987 gehen 74 Kinder zum erstmaligen zum Tisch des Herrn. Die Erstkommunionfeiern sind jeweils um 9.30 Uhr. Am 16. Dezember 1986 empfangen diese Kinder das Sakrament der Buße.

Firmung 1987

Am 24. Juni 1987 wird unser neuer Regionalbischof Heinz Jansen zur Firmung und Visitation nach Schermbeck kommen. Die Firmfeiern sind jeweils um 15.00 und 18.00 Uhr.



Pfadfinderlager 1987
=====
im Salzkammergut
=====

Die DPSG - Stamm Schermbeck - bereitet zur Zeit ihr Zeltlager 1987 vor. Es findet statt in St. Georgen im Attergau am Attersee vom 16.7. - 28.7.1987. Aus den Erzählungen der Planungsgruppe und an Hand der Fotos kann man entnehmen, daß der Platz für ein

Zeltlager sehr geeignet ist und in einer herrlichen Landschaft liegt. Die Teilnehmerbeiträge sind wie in den vergangenen Jahren wieder sehr günstig. Nähere Einzelheiten sind demnächst über die Handzettel, die von der DPSG herausgegeben werden, zu erfahren.



Jugendlager - Sommerferien 1987

=====

Unsere Pfarrgemeinde St. Ludgerus führt auch 1987 ein Ferienlager für 14 - 17-jährige Jugendliche durch. Unter der Leitung von Georg Tasse (und B. Hüttemann, R. Wein, H. Kempken, St. Schulze, K. Grothe) ist es für die Zeit vom 1.8. - 15.8.1987 im Südschwarzwald geplant.

Der Teilnehmerbeitrag liegt bei ca. 300,-- DM.

Ähnlich wie 1986 wird es zur Zeit vorbereitet als Wander-Zeltlager. Wir starten am Bodensee. In der ersten Woche wandern wir Tag für Tag ca. 20 km und übernachten in Pfarrheimen bzw. Schulklassen.

In der zweiten Woche lagern wir in Zelten in der Nähe von St. Blasien / Südschwarzwald.

Interessenten können sich ab 15. Januar 1987 im Pfarrbüro anmelden.

Wenn der Vertretungsplan es zuläßt, wird Pastor Stenneken für mehrere Tage sowohl im DPSG-Zeltlager am Attersee wie im Kinder- und Jugendlager im Schwarzwald unter den Urlaubern sein.

Kinderlager 1987

=====



Ebenfalls vom 1.8. - 15.8.1987 ist das Ferienlager für die Kinder. Das Ehepaar D. und R. Müller fährt mit den Teilnehmern in ein Ferienhaus nach Berghorst in Über-Ibach (Schwarzwald). Es können ca. 35 Kinder mitfahren.

Nähere Einzelheiten werden demnächst bekanntgegeben. Anmeldungen ab 15.1.1987 im Pfarrbüro!

Kontaktadressen der Kirchengemeinde St. Ludgerus

| <u>Tel.</u> | | |
|-------------|--------------------------------|---|
| 4291 | Pfarrer | Franz-Gerd Stenneken, Pastoratsweg 10 |
| 1405 | Pastoralreferentin | Monika Hölker, Erler Str. 25a |
| 1866 | Organist | Josef Breuer, Erler Str. 9 |
| 3499 | Küster | Eugen Brömmel, Pötttekamp 16 |
| 1041 | Krankenhaus | Erler Str. 25 |
| 2527 | Ludgeruskindergarten | Heggenkamp 25 |
| 3025 | Kiliankindergarten | Johann von der Recke Str. 26 |
| 1207 | Gen.Krankenschwester | Sr. Resi Hüttermann, Pötttekamp 8 |
| 3065 | Essen auf Rädern | Liesel Wein, Ketteler Str. 48 |
| 1017 | Frauengemeinschaft | Ludgera Krass, Bösenberg 6 |
| 1706 | - Juniortreff | Marlies Wichert, Eichenstr. 13 |
| 2252 | - Theatergruppe | Mathilde Siebeck, Mittelstr. 39 |
| 4880 | K A B | Hubert Schäpers, Schollkamp 4 |
| 4254 | Kolping | Paul Nacke, Marellenkärpe 13 |
| 2325 | Kath. Landvolk | Maria Möllmann, Lofkampweg 20 |
| 1866 | Kirchenchor, Kinderchor | Josef Breuer, Erler Str. 9 |
| 4379 | Kirchenvorstand | Hubert Dahlhaus, Kilianstr. 66 |
| 2252 | Altentagesstätte | Mathilde Siebeck, Mittelstr. 39 |
| 4236 | Tanzkreis Senioren | Waltraud Kurig, Mittelstr. 33 |
| 2169 | Pfarrgemeinderat | Josef Borgmann, Hoher Weg 31 |
| 2554 | Caritas | Martha Ramrath, Ludgerusstr. 3 |
| 4194 | Kath. Landjugend | Manfred Baumeister, Schulweg 9 |
| 3227 | Deutsche Pfadfinder | Heinz Böhnke, Alte Poststr. 17 |
| 3596 | Jung-Kolping | Birgit u. Martin Thiemann, Ludgerusstr. |
| 2543 | Maßdiener | Herbert Kempken, Dorstener Str. 21 |
| 3159 | Mädchengruppen | Doris Torbült, Adolf v. Kleve Str. 5 |
| 2664 | Kath. Bücherei | Herbert Pleger, Rosenweg 8 |
| 3620 | Besucherdienst für Senioren | Margarete Funk, Johann von der Recke Str. 45 |



Gebet für 1987

Du guter Gott, ich hole mich
aus aller Zerstreutheit zusammen
und vertraue mich Dir an.

Stellvertretend möchte ich
schweigen
für alle Lärmenden und
Zertreuten,
für alle, die keine Zeit haben.

In Dir sein, Gott, ist alles,
was ich mir erbitte.

Freude und Kraft
aus der Nähe des Herrn in
Weihnachtlicher Zeit und für
alle Tage des Neuen Jahres

wünscht der SAS Öffentlichkeit